

### Ruhrthaler 1915 – 1928

Die Ruhrthaler Maschinenfabrik Schwarz & Dyckerhoff G.m.b.H., Mühlheim/Ruhr, Scheffelstraße 14, nahm etwa 1915 die Serienfabrikation eines 24-PS-Motorpfluges auf. Dieser war zuvor von dem Ingenieur P.E. Schultz in Berlin-Grunewald entwickelt worden.

Die Maschinen des halbstarren Systems konnten auch als Straßenzugmaschinen verwendet werden. Nach dem Eintritt des Ingenieurs Wilhelm Schwarz in die Geschäftsführung Anfang 1918 wurden die Konstruktionen weiterentwickelt.

Erst nach Kriegsende wurden die 2,5 t schweren Schlepper mit 40/60-PS-Vierzylindermotoren von BMW unter dem Namen Schwadyck-Schlepper etwas bekannter.

Etwa 1921 ging Schwarz & Dyckerhoff zum Bau eigener Motoren über und nahm etwas später auch die Fertigung reiner Straßenschlepper unter dem Namen Ruhrthaler auf. Sie besaßen 24/26-PS-Zweizylinder-Benzinmotoren.

Ab 1925 wurden 16-PS- und 24-PS-Dreizylinder-Colo-Dieselmotoren ein-

gebaut. Die Motoren fraßen Mineralgasöl, Braunkohlengasöl, Paraffinöl, Texasöl, Petroleum, Masut und ähnliche Kraftstoffe. Die Endleistung dieser Aggregate steigerte man 1928 auf 30/33 PS. Die Bruttozugkraft betrug nun 12 t. Bald darauf gab man die Fertigung der wenig erfolgreichen Schlepper auf.



Schwadyck-Schlepper der Ruhrthaler Maschinenfabrik 1916<sup>1</sup>

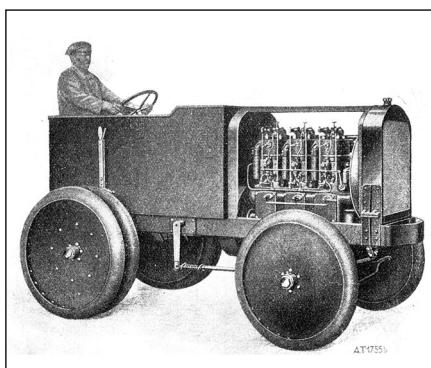
**Im Betrieb  
unerreicht billige,  
einzig vollkommene  
Zugmaschine 30 PS**

1021

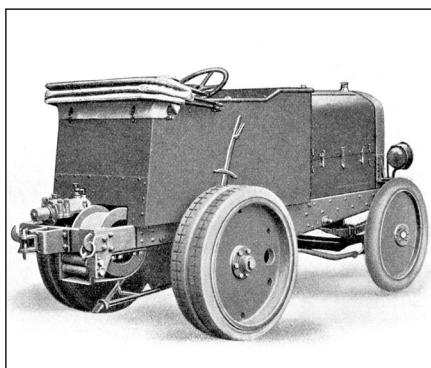
für jeden Spediteur, Kohlen-  
händler, Steinbruchbesitzer  
und jeden Fuhrhalter!

Tagesverbrauch an Brennstoff  
3-5 Mark je nach Belastung

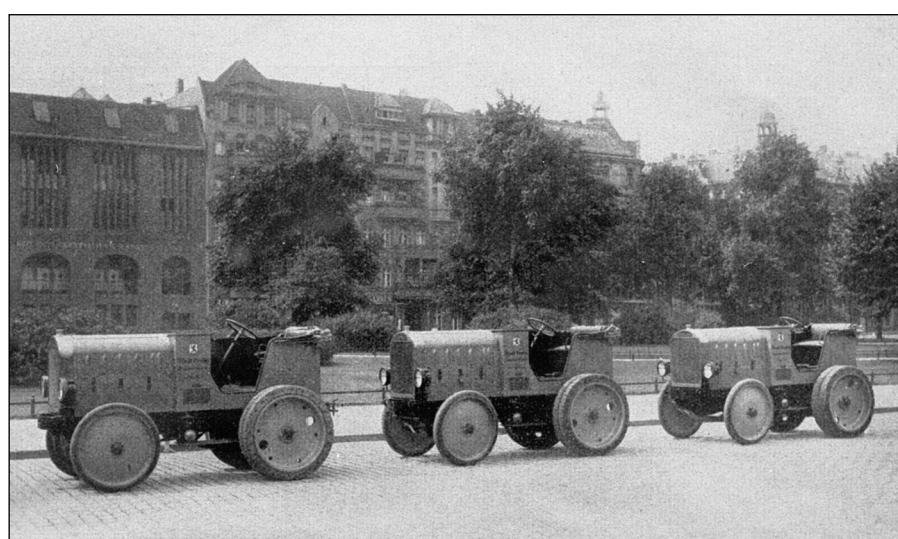
Werbung für die Ruhrthaler-Dieselschlepper 1928 DQ



Ruhrthaler-Schlepper 1



Heckansicht des Ruhrthaler-Schlepper 1



Drei Exemplare der Ruhrthaler-24-PS-Rohölzugmaschine Typ DS-S 3 von 1926<sup>1</sup>

